



## SLE OVERSEAS RESEARCH PROJECTS 2021

<b>TITEL</b>	Ländliche Entwicklung und Agrarökologie, Handeln im globalen Norden für und mit dem globalen Süden
<b>LAND/REGION</b>	Europa (Deutschland und andere Länder der EU)
<b>KOOPERATIONSPARTNER</b>	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat für Ländliche Entwicklung
<b>HINTERGRUND</b>	<p>Seit Verabschiedung der Agenda 2030 beziehen sich Internationale Ziele, insb. die Sustainable Development Goals, nicht mehr ausschließlich auf Entwicklungsländer, sondern auf alle Länder der Welt. Denn auch die Länder des Nordens haben selbstverständlich einen Entwicklungsbedarf, insb. im Hinblick auf die Erreichung von Klimaneutralität, aber darüber hinaus. Zu diesem noch relativ neuen Entwicklungsverständnis kommt hinzu, dass die Grenzen zwischen globalem Norden und Süden immer unschärfer werden. Darüber hinaus hat die Globalisierung bewirkt, dass Handeln im einen Teil der Welt zunehmend mit Fernwirkungen auf den anderen Teil der Welt verbunden ist (Telecoupling). Beispiele von so entstehenden positiven und negativen Abhängigkeiten sind in allen Sektoren zu finden: In der Ländlichen Entwicklung, in Ernährungssystemen, im Energiesektor, im Hinblick auf Landnutzungsformen, im Bereich der Migration und auch bezogen auf kulturelle Faktoren und Livelihoods. Mit Hilfe zahlreicher (grüner) Initiativen in Europa, angefangen bei der Verbreitung einer fleischarmen Ernährung bis hin zum European Green Deal können somit einerseits weltweit positive Effekte ausgelöst werden, andererseits aber – insb., wenn solche Projekte auf interkontinentalen Ressourcenverkäufen beruhen, auch nicht intendierte negative Nebenwirkungen. Wie ist also verantwortungsvolles Handeln im Norden für und mit dem Süden so zu bewerkstelligen, dass Maßnahmen möglichst eindeutig positiv für Alle sind?</p>
<b>ZIEL</b>	Identifikation niedrigschwelliger, möglichst schnell wirkender Maßnahmen im Norden mit und für entwicklungsförderliche(n) (Neben-)Effekten im Süden (und vice versa)
<b>PRODUKT</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entlang der 10 Prinzipien der Agrarökologie und ggf. weiterer Konzepte (z.B. Telecoupling) wird auf Grundlage empirischer Untersuchungen eine Indikatorik entwickelt, anhand derer Maßnahmen für ein verantwortungsvolles Handeln im Norden identifiziert werden, die relativ leicht umzusetzen sind und die überwiegend positive (Fern-)Wirkungen im Süden auslösen bzw. erwarten lassen (und vice versa).</li><li>• Studie mit Sammlung, Analyse sowie Empfehlungen niederschwelliger, relativ schnell greifender Maßnahmen. Es wird sowohl "Feldforschung" in ländlichen Regionen (Allgäu, Brandenburg) (od. Stadt-Land-Umfeld) empfohlen als auch Befragungen von Expert*innen und Institutionenvertreter*innen.</li></ul>
<b>TEAM</b>	Omotunde Kasali (Nachhaltigkeit), Thomas Beutler (Rural Developm. & Nat. Resource Management), Deborah Kallee (Integrated Natural Resource Management), Jonas (Geographie), Carolin Grasi (Global Development)
<b>TEAMLEADER</b>	Dr. Mirjam Steglich
<b>BACKSTOPPING</b>	Dr. Susanne Neubert